

# Adasch gewinnt nach Aufholjagd

Wahlkrimi bis zum Schluss: CDU-Kandidat muss lange zittern / Jörn Schepelmann feiert frühen Sieg

VON CHRISTIAN LINK

**CELLE.** Zumindest einmal gab es bei der CDU-Wahlparty gestern kollektiven Jubel: Als in der ersten Hochrechnung die Linke die Fünf-Prozent-Hürde verfehlte, war die Freude unter den Christdemokraten groß. „Eine rot-rot-grüne Regierung wäre für das Land eine Katastrophe gewesen“, fasste Direktkandidat Thomas Adasch später die allgemeine Meinung zusammen. Dafür erlebte der 52-Jährige beinahe ein ganz persönliches Debakel. Lange Zeit lag er bei der Auszählung der Wahlbezirke hinter seinem SPD-Konkurrenten Jörg Rodenwaldt im Kampf um das Direktmandat für den Wahlkreis Celle.

„Das ist schon ein Riesenerfolg, alle Direktmandate aus dem Landkreis Celle zu holen“, freute sich Adasch schließlich nach einer langen Zitterpartie. Bis zur Auszählung des letzten Wahlbezirks erlebte der Landtagsabgeordnete ein Kopf-an-Kopf-Rennen mit seinem Herausforderer. Den erfolgreichen Durchmarsch der CDU im Landkreis erklärte Adasch mit einer guten Teamleistung: „Wir haben auf die richtigen Themen gesetzt: Polizei, Schule, Breitband. Und wir sind mit hoher Geschlossenheit in den Wahlkampf gegangen.“



**Das Dreigestirn der Celler CDU jubelt über das schlechte Abschneiden der Linkspartei in Niedersachsen: (von rechts) Jörn Schepelmann, Henning Otte und Thomas Adasch. Die Freude über das eigene Ergebnis fiel dagegen eher verhalten aus.**

Auch der CDU-Kreisvorsitzende und Bundestagsabgeordnete Henning Otte erlebte eine Achterbahnfahrt der Gefühle. Nach der ersten Hochrechnung freute er sich noch: „Das erste Ziel ist erreicht: Stephan Weil hat keine Mehr-

heit mehr.“ Dass Rot-Grün tatsächlich ein Sitz fehlen wird, stand dann aber erst um 21.15 Uhr mit einiger Sicherheit fest. Das gute Abschneiden der SPD trotz der „schlechten Bilanz der Regierung Weil“ konnte sich Otte nur mit einem „Mit-

leidsbonus“ erklären. Die Christdemokraten reagierten erleichtert auf den späten Sieg ihres Kreistagsvorsitzenden. „Der Wähler hat erkannt, dass Herr Adasch für seinen Wahlkreis viel erreicht hat“, sagte Silke Kollster. „Ich

hoffe jetzt, dass sich Herr Weil zu einer großen Koalition durchringen kann“, so die Kreisvorsitzende der Frauen Union.

„Ich bin nicht zufrieden, weil wir nicht stärkste Kraft geworden sind. Dass die Linkspartei

nicht ins Parlament eingezogen ist und die AfD unter den Erwartungen geblieben ist, stimmt mich aber versöhnlich“, kommentierte Christian Ceyp, der Kreisvorsitzende der Jungen Union.

**„Es ist nicht mehr selbstverständlich, dass man seinen Wahlkreis gewinnt.“**

Thomas Adasch  
CDU-Landtagsabgeordneter

Im Wahlkreis Bergen war die Sache dafür von Anfang an klar. Schon bei der Auszählung der ersten Wahlbezirke lag CDU-Kandidat Jörn Schepelmann deutlich in Führung. „Für Jörn sind wir ganz positiv gestimmt, für Hannover ist es schade“, sagte seine Mutter Marion Schepelmann früh am Wahlabend.

Ein Selbstläufer sei sein Direktmandat nicht, sagte Schepelmann. „Auch ein sicherer Wahlkreis muss noch gewonnen werden“, merkte der 31-jährige an und bedankte sich bei Wählern und Parteifreunden: „Der gute Support in der Partei hat mich beflügelt und bestärkt.“

Christian Link